

Senioren-Organisationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

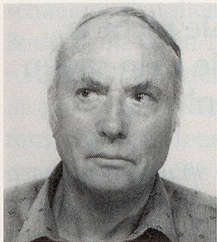
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VASOS

FARES

Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz,
Medienkommission für Öffentlichkeitsarbeit, Werdstrasse 34, 8004 Zürich,
Tel. 01/242 02 33, Fax 01/241 75 85

In eigener Sache



Fritz
Kaeser

Liebe Seniorinnen und Senioren Vasos-Präsident Agostino Tarabusi konnte an der 2. Alterssession im Nationalratsaal vor einem sehr aufmerksamen Parlament die 430 eingeladenen Seniorinnen und Senioren und die zahlreichen Medienvertreter begrüßen. Dass alt Bundesrat Hans Peter Tschudi, der «Vater der AHV», kommen konnte, hat uns speziell gefreut. Wichtig für unsere künftige Tätigkeit waren aber auch die Anwesenheit von Otto Piller, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, von Pro-Senectute-Präsident Albert Eggli und Pro-Senectute-Direktor Martin Mezger.

Unsere Arbeitsgruppe für die intergenerationellen Beziehungen vermochte die Problematik gut darzustellen und wurde darin durch eine szenische Darstellung unterstützt: keine Mauern errichten, sondern Brücken zum Dialog bauen zwischen den Generationen. Zur Frage des

Die Texte in der Rubrik «Senioren-Organisationen» müssen nicht mit der Meinung der Redaktion «Zeitlupe» übereinstimmen.

EU-Beitritts wurden kontroverse Meinungen geäußert, die aber doch mehrheitlich zur Schlussfolgerung führten, dass ein Beiseitestehen auf die Dauer nicht haltbar sei.

Die Nachmittagssitzung begann mit dem Referat unserer Ehrenpräsidentin, Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss. Sie verfolgte danach mit grossem Interesse alle Voten des Altersparlaments, die sich mit den brennenden Problemen von Altersvorsorge, Sozial- und Krankenversicherung befassten. Tiefgreifend und gut dokumentiert präsentierten die verschiedenen Arbeitsgruppen ihre Konzepte zur Weichenstellung für die Zukunft. Es wurden Richtlinien erarbeitet, die den Weg zu Lösungen der aktuellen kritischen Probleme unserer Zeit aufgezeigt haben.

Mit hervorragenden satirischen Einlagen sorgten Frau Birgit Steinegger als «Hausfrau Iseli» und César Keiser als «Rentner im Unruhezustand» für eine willkommene Entspannung während der anstrengenden Session. Sie trugen damit ganz wesentlich zur lobenswerten Aufmerksamkeit des Parlaments bis zum Schluss bei.

Natürlich stellen wir uns nun die Frage, wie die arbeitsintensive Alterssession von den Senioren aufgenommen wurde und welchen Anklang sie bei Medien und Behörden findet? Wir dürfen mit gutem Gewissen sagen, dass in unseren Altersorganisationen der Geist für Aufgeschlossenheit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Solida-

rität im Zentrum steht. Die Senioren unseres Landes wollen nicht ins Museum der Antiquitäten befördert werden. Sie haben ein Recht darauf, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten und mitzubestimmen. Von diesem Recht wollen sie Gebrauch machen. Sie taten auch ihren Willen kund, sich dafür einzusetzen, die Lebenserfahrung und das gesammelte Wissen mit allen Generationen zu teilen.

Die Session ist beendet. Vier Themenkreise wurden für unsere künftigen Aktivitä-

ten bearbeitet. Jetzt setzen wir uns für unsere Anliegen im Familien- und Bekanntenkreis, in den Vasos-Organisationen und auf allen politischen Ebenen dafür ein. Das Altersparlament der Vasos, mit seiner demokratischen Gesprächskultur, ist ein wichtiges nationales Forum geworden und wird es auch in Zukunft bleiben, um die Interessen der älteren Generation wirkungsvoll zu vertreten.

Fritz Kaeser
Avivo Schweiz

Was uns bewegt



Agostino Tarabusi übergibt vor dem Bundeshaus Bundesrätin Ruth Dreifuss die Ballone, mit denen der Fotowettbewerb eröffnet wird.

Fotowettbewerb

«Generationen im Objektiv» Was können wir uns zum Thema «Generationenvertrag 2000» objektiv vorstellen? Der Fotowettbewerb der Vasos möchte kreativen Menschen Gelegenheit geben, ihren Visionen, Botschaften, Fragen, Antworten, Phantasien und Gedanken dazu, in einer generationenverbindenden Weise Ausdruck zu geben. Anlässlich der 2. Alterssession startete Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss diesen Wettbewerb vor dem Bundeshaus mit hunderten von farbigen Luftballonen.

Fotos können für zwei Kategorien eingereicht werden: Hobby (Fotoamateure jeder Generation) und Profis (professionelle Fotografen). Für beide Kategorien sind wertvolle Preise zu gewinnen. Die Fotos, farbig oder schwarzweiss, im Format von mindestens 20×25 cm sind bis spätestens 31. Juli 1998 an die Vasos einzusenden. Formulare mit den Bedingungen und allen Details sind mit einem adressierten und frankierten Couvert bei folgender Adresse erhältlich:

Fotowettbewerb Vasos,
Werdstrasse 34, 8004 Zürich